

Zinkweiß wird, unabhängig von seinem Effektivgehalt an Zn, mit Preisen von etwa RM. 700.— pro Tonne bewertet. Die Tonne Zink würde sich also in solchem Zinkweiß auf annähernd RM. 900.— — etwa 170 bis 180% der Metallnotierung (RM. 500.— je Tonne angenommen) — stellen, ein ohne weiteres einleuchtender Beweis für die unverhältnismäßig hohe Wertsteigerung des Produktes durch seine Verbesserung in Richtung der Farbqualität.

Rohoxyde; sofern sie der Zinkelektrolyse zugeführt werden sollen, tritt zu der notwendigen praktischen Chlorfreiheit noch die Forderung, daß SiO_2 , welches gelegentlich bei den Verblaseprozessen als äußerst fein verteilte Verunreinigung mitgerissen wird, praktisch nicht vorhanden ist.

Diejenige Verunreinigung, welche sich in mehr oder weniger hohem und vom jeweiligen Ausgangsmaterial abhängigem Maße fast in jedem Rohoxyd vorfindet, ist das Blei in Form von Bleioxyd oder basischem Bleisulfat, da Blei bei den Verblaseprozessen vollkommen mitreduziert, verflüchtigt und in das Endprodukt übergeführt wird. In dieser Form stört das Blei bis zu Gehalten von 8 bis 10% im Zinkoxyd nicht, da es auf dem Wege der Verarbeitung des Zinkoxydes auf Zinkmetall ganz oder teilweise wiedergewonnen werden kann. Für Zinkoxyde mit höheren Bleigehalten müssen erforderlichenfalls Reinigungsverfahren (s. oben) Anwendung finden.

In neuerer Zeit haben sogar Bestrebungen eingesetzt, die darauf hinauslaufen, Mischoxyde von Zinkoxyd und basischem Bleisulfat als Farbe zu verwenden, die als Ersatz des Bleiweißes dienen soll („Berzeliusweiß“). Ein derartiges Farbprodukt zeigt beispielsweise folgende Zusammensetzung: 50,5% ZnO , 41,5% PbSO_4 , 7,4% PbO . Es ist rein weiß ohne irgendwelche gelbliche Färbung und von ausgezeichneter Deckkraft, was vermutlich auf die gleichzeitige Anwesenheit von basischem Bleisulfat zurückzuführen sein dürfte.

Im übrigen unterliegen die verschiedenen Sorten der Rohoxyde der handelsüblichen Bewertung der analogen Zinkerze. An dieser Stelle soll lediglich besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß es stets zweckmäßig erscheint, auch bei der Erzeugung von Rohoxyd möglichst hohe Zinkgehalte anzustreben, da bei deren Sinken eine unverhältnismäßig rasche Minderbewertung des Oxydes eintritt. Hierbei erweist sich als erschwerend der Umstand, daß Bleigehalte im Oxyd bis 8% nicht und darüber hinaus nur schlecht bezahlt werden.

Die folgende Tabelle stellt diese Verhältnisse beispielsweise dar für einen Kurs von RM. 500.— je Tonne Zinkmetall.

Prozentgehalt an Zn im Verkaufsprodukt	Bezahlt werden von der Metallnotierung in % z. B.	Die Tonne Zn wird also im Material bewertet mit RM.
40	42	210.—
45	46	230.—
50	50	250.—
55	54	270.—
60	58	290.—
65	62	310.—
70	65	325.—

Je höher also der Zinkgehalt getrieben werden kann bei den verschiedenen Fabrikationsverfahren, desto bessere Rentabilitätsaussichten erschließen sich.